

## Deutsche Stiftung UWC

### **Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Geschäftsjahr 2021/22**

Im zweiten Geschäftsjahr, das sich vor dem Hintergrund der weltweiten Pandemie erstreckte, konnten die Herausforderungen dieser sehr gut bewältigt werden. Von der Homeoffice-Ausstattung für die Mitarbeiterinnen über die Durchführung eines komplett digitalen Auswahlverfahrens bis hin zu Online-Angeboten bei den UWC-Kursen konnte auf bereits Erprobtes und Bewährtes zurückgegriffen und an vielen Stellen sogar noch optimiert werden. Aber auch physische UWC-Begegnungen waren zum Teil wieder möglich und während sich die Aktivitäten im Stipendiat\*innen-Programm, rund um die ca. 100 Schüler\*innen an den weltweiten UWCs, konsolidierten, wurden die Aktivitäten im Bereich der UWC-Kurse um viele spannende Formate und Aspekte erweitert. Zudem blickt die Deutsche Stiftung in diesem Jahr auf die Einbindung in und die Unterstützung erfolgreicher und wegweisender internationaler UWC-Projekte zurück.

#### **Inhalt:**

A. Gremien .....	2
1. Vorstand .....	2
2. Stiftungsrat .....	2
3. Kuratorium .....	4
4. Gremientreffen.....	5
5. Geschäftsstelle .....	5
6. UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH.....	6
B. Tätigkeiten .....	6
1. Auswahl und Platzvergabe UWC-Jahrgang 2022-24 .....	6
2. Schüler*innen- und Elternarbeit .....	9
3. UWC-Kurse .....	11
4. Fundraising / Spender*innen-Betreuung / Vernetzung.....	16
5. Öffentlichkeitsarbeit .....	19
6. Internationales .....	21
7. UWC Robert Bosch College .....	26

## A. Gremien

---

### 1. Vorstand

Die Amtszeit des Stiftungsvorstandes wäre regulär zum 11. Dezember 2021 ausgelaufen. Nachdem zwei Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen ihr Amt bereits vorzeitig zur Verfügung gestellt hatten und entsprechende Nachfolger\*innen bereitstanden, wurde – statt einer Nachbenennung bis zur vollständigen Neuwahl des Vorstandes – die Berufung des gesamten Vorstandes auf den 1. Juli 2021 vorgezogen und dadurch auch dem Geschäftsjahreswechsel angepasst.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 und für die Dauer von vier Jahren sind folgende Personen als Mitglieder des Stiftungsvorstandes bestellt, mit den angegebenen Aufgabenbereichen:

- Daniel Kuhagen (Vorsitzender)
- Dr. Franz Decker (Stellvertreter)
- Dr. Kathrin Blaufuss (Auswahl)
- Sophia Kilian (qua Amt als Vorsitzende Deutsches Network UWC e.V.)<sup>1</sup>
- Gesa Curtius-Stollenwerk (Fundraising / Spender\*innen-Betreuung)
- Dr. Wiebke König (Personal)
- Lukas Wallrich (Short Courses)

Die Funktion des Schatzmeisters ist zunächst vakant und wird von Daniel Kuhagen kommissarisch wahrgenommen, bis ein\*e geeignete\*r Nachfolger\*in gefunden ist.

Die laufende Vorstandsarbeit wurde in monatlichen Vorstandssitzungen per Videokonferenz zu folgenden Terminen abgestimmt: 11. August, 3. September, 1. Oktober, 3. Dezember 2021, sowie 7. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, 13. Mai und 10. Juni 2022. Zudem traf sich der Vorstand mit den übrigen deutschen UWC Gremien am 7. November 2021 zu einem ganztägigen, digitalen Austausch.

### 2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestand im Berichtszeitraum aus folgenden acht Personen: Dr. Klaus-Dieter Kohrt (Vorsitzender), Jutta Freifrau von Falkenhausen (Stellvertreterin), Carina Bayerdörffer, Dr. Liv Fünfgeld, Dr. Christian H. Hodeige, Caroline Meller, Kornelia Spodzieja und Dr. Till Wahnbaeck.

---

<sup>1</sup> Anmerkung: Auf der Mitgliederversammlung des Vereins UWC Network Deutschland e.V. am 29. Juli 2021 wurde Sophia Kilian zur Nachfolgerin von Svenja Budziak als Vorsitzende des Vereins gewählt und übernahm damit gemäß § 5, Absatz (1) der Stiftungssatzung auch deren Sitz im Stiftungsvorstand.

In der Online-Sitzung des Stiftungsrats am 2. November 2021 wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands (Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und der Finanzbericht zum 30. Juli 2021 verabschiedet, sowie die Mitglieder des bisherigen Stiftungsvorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 einstimmig entlastet, namentlich:

- Dr. Franz Decker (Vorsitzender)
- Daniel Kuhagen (Stellvertreter, Schatzmeister)
- Marietta Angeli
- Dr. Kathrin Blaufuss
- Caroline Schmutte
- Gesa Curtius-Stollenwerk
- Svenja Budziak (zugleich Vorsitzende des Deutschen Networks UWC e.V.)

In der gleichen Sitzung wurden einstimmig und mit sofortiger Wirkung berufen:

- Sophia Kilian als Nachfolgerin von Svenja Budziak in den Stiftungsvorstand
- Klaus Steger als Mitglied in das Kuratorium der Deutschen Stiftung UWC

In einer weiteren Online-Sitzung am 4. Januar 2022 wurden folgende sechs Personen für eine Amtszeit von vier Jahren in das neue Kuratorium der Deutschen Stiftung UWC berufen:

- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Berlin – als Vorsitzende
- Prof. Dr. Karl Friedrich Braun, Berlin
- Gesa Curtius-Stollenwerk, Wiesbaden – als Vorstand Fundraising
- Dr. Florian Wigo Haacke, Goslar
- Gudula Merchert-Werhahn, Düsseldorf
- Klaus Steger, Nürnberg

Die langjährigen Mitglieder Ilona Braun und Natalie Fetzer-Hörnig waren auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausgeschieden.

An den monatlichen Videokonferenzen des Stiftungsvorstandes nahmen der Vorsitzende regelmäßig und fallweise weitere Mitglieder des Stiftungsrates als Gäste teil. Darüber hinaus war der Stiftungsrat bei folgenden UWC-Veranstaltungen vertreten:

- 29. Juli 2021 – Network-Mitgliederversammlung als Zoom-Konferenz
- 6. November 2021 – UWC-Gremientreffen als Zoom-Konferenz

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten Pandemie-bedingt weiterhin keine Präsenz-Veranstaltungen stattfinden. Diese wurden zum Teil abgesagt bzw. durch Online-Treffen via Zoom ersetzt.

### 3. Kuratorium

Der Stiftungsrat der Deutsche Stiftung UWC hat Anfang 2022 drei neue Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung ernannt und das gesamte Gremium für eine Amtszeit von vier Jahren (2022 bis 2026) neu berufen. Insgesamt besteht das Kuratorium künftig aus sechs Personen:

- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vorsitzende
- Prof. Dr. med. Karl Friedrich Braun
- Gesa Curtius Stollenwerk
- Florian Haacke
- Gudula Merchert-Werhahn
- Klaus Steger

Neu in das Gremium berufen wurden Gudula Merchert-Werhahn, Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Braun und Klaus Steger. Die zertifizierte Stiftungsmanagerin Gudula Merchert-Werhahn ist Diversity Managerin im Stifterverband Essen, selbst Mutter zweier UWC-Alumni und Mitglied des Kuratoriums der Werhahn-Stiftung. Prof. Dr. med. Braun ist Oberarzt und Sektionsleiter Alterstraumatologie am Universitätsklinikum Charité in Berlin. Von 1999 bis 2001 besuchte er das Lester B. Pearson College UWC in Victoria, Kanada. Klaus Steger, ebenfalls Alumnus des Lester B. Pearson College UWC von 1976 bis 1978, war zuvor langjähriges Mitglied des Stiftungsrats der Deutsche Stiftung UWC. Natalie Fetzer-Hörnig und Ilona Braun sind auf eigenen Wunsch nach Jahrzehntelangem Engagement aus dem Gremium ausgeschieden. Darüber hinaus steht das Kuratorium mit Dr. Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vorsitzende des Kuratoriums, und den langjährigen Mitgliedern Gesa Curtius-Stollenwerk und Florian Haacke ganz im Zeichen der Kontinuität.

Ziel des Gremiums ist es, Unterstützer\*innen für UWC zu finden. Das Kuratorium tagte in neuer Konstellation erstmals am 3. März 2022 digital via Zoom. Dabei wurde erneut der Schwerpunkt Fundraising bestätigt und überlegt, wie die Mitglieder die Stiftung und die UWC-Gemeinschaft in Deutschland besser unterstützen können, z.B. mit Ideen und Ansätzen für die Gewinnung von Spender\*innen.

Als Reaktion auf den Ende Februar ausgebrochenen Krieg in der Ukraine, beschloss das Kuratorium zudem einen Spendenaufruf für ein ukrainisch-russisches Tandem zu initiieren, mit dem jeweils ein\*e ukrainische\*r und ein\*e russische\* Schüler\*in gemeinsam ein zweijähriger Aufenthalt an einem United World College ermöglicht werden sollte. Die Umsetzung und der tolle Erfolg dieser Kampagne ist unter „Dare to Dream-Programm / Kampagne für ein ukrainisch-russisches Tandem“ in der Sektion vgl. B.4 näher beschrieben.

#### 4. Gremientreffen

Am 6. November 2021 fand das Gremientreffen der Deutsche Stiftung UWC digital via Zoom statt. Zum Gremientreffen werden regelmäßig nicht nur Vorstand, Rat und Kuratorium der Stiftung geladen, sondern auch Vertreter\*innen des UWC Network e.V., des Robert Bosch Colleges, von UWC International sowie Delegierte der Stiftung, z.B. zu den Themen Auswahl oder Stipendienvergabe.

Wie in den Vorjahren wurden im ersten Teil des Treffens Rückblick, Status Quo und Ausblick für alle Ressorts beleuchtet. Als Schwerpunktthema widmeten sich die Teilnehmer\*innen im zweiten Teil dem Bereich Fundraising. Jens-Uwe Böttcher, Vater einer Schülerin im Jahrgang 2021-23 am UWC Costa Rica, der langjährige Erfahrung als Fundraising-Berater für Schulen und gemeinnützige Organisationen in Deutschland hat, führte die Teilnehmer\*innen in einer Präsentation durch die Grundlagen des Fundraising, stellte Bereiche wie Nachlass-Fundraising oder das Instrument der Kapitalkampagne vor und regte dabei zum Nachdenken und Diskutieren über relevante Aspekte für UWC an. Anschließend wurde das „Dare to Dream“-Programm, eine Spenden- und nun – in Erweiterung – auch eine Matching-Initiative, des US-amerikanischen Philanthropen und langjährigen Förderers von UWC, Shelby Davis, vorgestellt und besprochen, wie UWC Deutschland den spannenden Möglichkeiten und Perspektiven des Programms begegnen kann. Auch dies fand Einfluss in die unter B.4 beschriebene Kampagne zum Ukrainisch-Russischen Tandem.

#### 5. Geschäftsstelle

Dajana Karge (Leiterin Geschäftsstelle), Carolin Lesch (Projektmanagerin Short Courses), Tanja Lewandowitz (Projektmanagerin Fundraising / Eltern- und Stipendiat\*innen-Betreuung) und Constanze Zimmer (Finanzen und Controlling) haben im Berichtszeitraum die operativen Geschäfte der Stiftung erfolgreich umgesetzt.

Constanze Zimmer ist zum 1. August 2021, als Nachfolgerin der im Mai ausgeschiedenen Martina Retzgen, zur Geschäftsstelle gestoßen und hat sich im Handumdrehen in die Geschicke der Stiftung, vor allem ihren Arbeitsbereich Finanzen und Controlling, eingearbeitet und diese seitdem entscheidend mitgestaltet.

Ergänzt wurde das vierköpfige festangestellte Team von studentischen Hilfskräften, die in vielfältiger Weise zum Gelingen des Tagesgeschäfts beitragen und z.B. den Bereich Social Media oder das Online-Bewerbungsportal selbstständig betreuen. Zum Geschäftsjahresende waren mit Caroline Hecker und Sophia Kilian zwei studentische Hilfskräfte in der Geschäftsstelle beschäftigt.

Tanja Lewandowitz war im September 2021 erneut für ein vierwöchiges Secondment am UWC Robert Bosch College in Freiburg. Ziel war eine Vernetzung mit den

Kolleg\*innen vor Ort, das voneinander Lernen und das Anstoßen gemeinsamer Projekte. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit oder der Kontakt zum neuen UWC-Jahrgang 2021-23 wurden als sehr bereichernd empfunden. Weitere Gespräche fanden mit Vertreter\*innen des Management-Teams statt, z.B. zu den Themen Fundraising, Mental Health oder International Baccalaureate.

Aufgrund von Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen befand sich das Team der Geschäftsstelle auch 2021/22 zum größten Teil im Homeoffice.

## **6. UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH**

Die Gremien der Deutsche Stiftung UWC sind auf mehreren Ebenen in die Governance des UWC Robert Bosch College eingebunden:

- Dr. Christian Hodeige vertritt die Deutsche Stiftung UWC in der Gesellschafterversammlung der Robert Bosch College UWC GmbH.
- Für das zentrale Entscheidungsgremium, das Board, nominiert satzungsgemäß die Deutsche Stiftung UWC die Hälfte der Mitglieder. Dies waren im Berichtszeitraum Dr. Christian Hodeige als stellvertretender Vorsitzender sowie Dr. Franz Decker und Anna Maria Braun. Das Board des UWC Robert Bosch College tagte am 8. Juli und am 25. November 2020. Neben den Berichten zu Schulleben und Finanzen waren besondere Schwerpunkte die Bewältigung der Corona-Krise, welche bis zuletzt vom College ohne Zwischenfälle hervorragend gemanagt wurde, der Umgang mit der steigenden Herausforderung aus Mental Health Fällen sowie die weitere Entwicklung des Campus.
- Auch im Kuratorium der Schule ist die Deutsche Stiftung UWC mit Dr. Christian Hodeige, Dr. Franz Decker und Klaus Steger vertreten. Durch den Austausch mit allen relevanten Stakeholdergruppen wird die gesellschaftliche Ein- und Rückbindung des Colleges sichergestellt sowie – bei Bedarf – kurzfristig Unterstützung organisiert.

## **B. Tätigkeiten**

---

### **1. Auswahl und Platzvergabe UWC-Jahrgang 2022-24**

Am 19. Juli 2021 startete die Ausschreibung für den UWC-Jahrgang 2022-24. Interessierte Schüler\*innen bewarben sich zum ersten Mal über das neu eingerichtete Online-Bewerbungstool SurveyMonkeyApply (SMA), das bereits bei der Auswahl des Jahrgang 2021-23 für die Bewertungslogistik zum Einsatz gekommen ist. SMA wird vom UWC International Office bereitgestellt und bereits von über 80 UWC Nationalkomitees weltweit genutzt.

Aufgrund der Pandemie-Entwicklungen war bereits im Frühherbst 2021 abzusehen, dass ein Auswahlverfahren mit physischen Zusammenkünften von Auswähler\*innen, Bewerber\*innen und Organisator\*innen im Winter auch im zweiten Jahr in Folge nicht möglich sein bzw. zu viele Risiken bergen würde und es wurde beschlossen, die gesamte Auswahl für den UWC-Jahrgang 2021-23 erneut ausschließlich digital abzuhalten. Ziel war es wieder, nicht nur die Grundelemente des bisher etablierten Verfahrens in den digitalen Raum zu übertragen und dabei, wie gewohnt, Sorgfalt, Fairness und Transparenz zu gewährleisten, sondern den Bewerber\*innen und ehrenamtlichen Auswähler\*innen auch ein „UWC-Erlebnis“ auf virtueller Ebene zu ermöglichen. Das im Vorjahr eingeführte digitale Auswahlverfahren lieferte dafür ein hervorragendes Fundament und konnte an vielen Stellen noch ausgebaut und optimiert werden.

### **Auswahltraining**

Den Anfang des Auswahl-Marathons bildete das digitale Auswähler\*innen-Training, bei dem am 19. und 27. November 2021 15 Teilnehmende via Zoom durch Videos und interaktive Workshops im Kompetenzprofil, also den Kriterien des Auswahlverfahrens, sowie in verschiedenen Auswahlelementen, z.B. Interviews, geschult wurden. So konnte der Auswähler\*innen-Pool erneut erweitert und eine entsprechende Ausbildung der Auswahlkommission sichergestellt werden. Erneut erwies sich das Online-Format dabei als großer Vorteil, da es Einigen die Teilnahme ermöglichte, für die eine solche, aufgrund von Anreisezeiten oder anderen Hindernissen, bei einer Präsenzveranstaltung nicht einzurichten gewesen wäre.

### **Vorauswahl**

Für die zweite digitale Vorauswahl wurde eine Neuerung im zeitlichen Ablauf eingeführt. Während die Auswähler\*innen die Bewerbungsunterlagen traditionell am Morgen des Auswahlwochenendes erhalten haben, wurden diese erstmalig drei Tage vor Beginn der Veranstaltung zur Einsicht und Bearbeitung bzw. Bewertung zur Verfügung gestellt. Diese Entzerrung führte nicht nur zu einer Entlastung des Auswahlteams, das sich seine Zeit über mehrere Tage flexibel einteilen konnte, sondern auch des „digitalen Maschinenraums“ (souverän in Person von Sophia Kilian), der durch weniger Ballung adäquater und ohne allzu großen Zeitdruck auf Anfragen, Probleme und Änderungen im Bereich der Bewertungslogistik (erneut über das Tool SurveyMonkeyApply) reagieren konnte.

Die Vorauswahl fand vom 12. bis 16. Januar 2022 unter der Leitung von Petra Jung statt. 45 Auswähler\*innen kamen via Zoom zusammen und wählten aus insgesamt 312 zulässigen und vollständigen Bewerbungen 108 Kandidat\*innen für die zweite Auswahlstufe (Hauptauswahl) aus. Wie gewohnt, wurde jede Bewerbung von je drei

Vorauswähler\*innen geprüft und bewertet und anschließend eine Ergebnisliste erstellt.

Auch im zweiten Jahr in Folge konnte die Vorauswahl digital sehr gut abgebildet werden und das Online-Format zeigte erneut seine Vorteile. Dank der Organisation einer UWC-Alumna gab es an zwei Abenden zusätzlich digitale „Wohnzimmer-Zusammenkünfte“. Trotzdem fehlten Vielen die physischen Begegnungen und das ungezwungene Miteinander der Auswähler\*innen, vor allem in den Pausen und am Abend, die Highlights für eine Teilnahme darstellen.

### **Hauptauswahl**

Die zwei digitalen Hauptauswahl-Wochenende fanden vom 4. bis 6. Februar sowie vom 11. bis 13. Februar 2022 statt. Auswahlleiter war bewährt Prof. Dr. Ludger Basten. Die Auswahlkommission bestand aus 36 UWC-Alumni verschiedener Generationen, diverser Colleges und unterschiedlichster beruflicher Hintergründe sowie externen Partner\*innen. Ziel der Wochenenden war es, die Kandidat\*innen möglichst umfassend kennenzulernen, einheitliche Kriterien zur Bewertung anzuwenden und schließlich eine finale Rangliste zu erstellen, deren oberste Kandidat\*innen einen Collegeplatz angeboten bekommen. Dabei mussten die Online-Situation besonders betrachtet und im Vorfeld die technische Zugänglichkeit für alle sichergestellt sowie während des Wochenendes technische Hürden und Ausfälle, z.B. Verbindungsstörungen, berücksichtigt werden.

Die jeweils 18 Auswähler\*innen der beiden, bis auf die „Besetzung“ identischen Wochenenden, konnten jeweils 54 Kandidat\*innen in vier Auswahlelementen sehen: Zwei Interviews (biographisch und situativ) und zwei Gruppenaufgaben (eine Pro-Contra-Diskussion und eine gestalterische Aufgabe). Abgebildet wurden die Hauptauswahlen über drei technische Kanäle: Zoom als Ort des Geschehens, SurveyMonkeyApply als Plattform für den Zugang zu den Bewerbungsunterlagen und die Bewertungen sowie Slack als Hintergrund-Kommunikationskanal für die Auswähler\*innen. Die technischen Herausforderungen wurden von allen Beteiligten wunderbar gemeistert und vor allem bewältigt durch den herausragenden Einsatz von Sophia Kilian, die Herz und Kopf des digitalen Maschinenraums war.

Auf die Bewerber\*innen wartete an den Auswahlwochenenden wieder ein umfangreiches und mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Rahmenprogramm bei „Airmeet“ von den sogenannten „Frischlingen“ (im Vorjahr graduierte UWC-Alumni), so dass trotz ausschließlich virtueller Begegnung auch eine gute Portion „UWC-Feeling“ transportiert wurde. Mit einer bunten und gut durchdachten Mischung aus Einzelbetreuung, Feedback- und Reflexionsrunden, Kennlernspielen, Austauschmöglichkeiten und digitalen interaktiven Aktionen wurde versucht, alle Teilnehmer\*innen gut abzuholen, aber auch die Aufregung und Nervosität der jungen Menschen zu minimieren. Im Vorfeld der Wochenenden wurden alle



Teilnehmer\*innen mit einem kleinen postalischen Gruß von der Geschäftsstelle bedacht.

Alle Bewerber\*innen konnten im Anschluss an die Hauptauswahl in einem Feedback-Bogen ihre Erfahrungen teilen und die „Frischlinge“ haben zudem ein digitales Nachtreffen am 26. Februar angeboten – sowohl für die angenommenen Kandidat\*innen (um diese auch gleich mit ihren „First Years“ zu vernetzen) als auch für die, die abgelehnt wurden.

### **Platz- und Stipendienvergabe**

Von den 108 Kandidat\*innen des Auswahlwochenendes konnte 51 ein Platz an einem UWC angeboten werden. Die Zeit nach Versand der Platz-Zusagen und -Absagen war geprägt durch zahlreiche intensive Elterngespräche, die Vernetzung von erfahrenen und neuen Eltern, Erläuterungen zur Stipendienvergabe sowie der „Versorgung“ von abgelehnten Bewerber\*innen und ihren Familien.

Nach dem Angebot eines Platzes haben dieses Jahr deutlich mehr Schüler\*innen und ihre Familien ihr UWC-Platzangebot nicht in Anspruch genommen. Erfreulicherweise konnten wir für alle Plätze begeisterte Nachrücker\*innen finden. Eine Schülerin konnte ihren UWC-Aufenthalt aus unerwarteten gesundheitlichen Gründen nicht antreten und hat mit einem sogenannten „deferred entry“ die Zusage für einen UWC-Start im nächsten Jahrgang erhalten. Auch dieser Platz konnte neu besetzt werden. Ein Schüler hat zudem recht kurzfristig im Juni 2022 seinen Platz abgesagt. Dieser konnte nicht neu besetzt werden.

Final starten im August 2022 49 Schüler\*innen über die Deutsche Stiftung UWC an den verschiedenen Colleges. 25 Schüler\*innen besuchen im Jahrgang 2022-24 das UWC Robert Bosch College in Freiburg, 24 ein weltweites UWC.

Die Stipendienangebote wurden 2022 ehrenamtlich von Dr. Jan Engelmann, Severin Kehrer und Laurin Schönemann erarbeitet und bei Bedarf mit den Eltern besprochen. Die Beiträge der Eltern zu den Collegekosten decken, wie in den vergangenen Jahren, das ganze Spektrum von Vollstipendiat\*innen bis hin zu Vollzahler\*innen ab.

## **2. Schüler\*innen- und Elternarbeit**

### **Elterntreffen - Online**

Das Vorbereitungstreffen für die Eltern des neu ausgewählten UWC-Jahrgangs sowie die Eltern, deren Kinder bereits ein Jahr am College verbracht haben, wurde, wie in den zwei Jahren zuvor, als digitale Veranstaltung am 23. April 2022 via Zoom angeboten. Dabei wählten sich fast 100 Teilnehmer\*innen ein. Beide Jahrgänge wurden, zum Teil in getrennten Gruppen, auf die vor ihnen liegende Zeit vorbereitet. Inhalt waren Themen rund um das International Baccalaureate (IB), aber auch das

Wohlbefinden der Schüler\*innen an den Colleges und damit verbundene Aspekte wie „Safeguarding“, „Mental Health“ oder der „Code of Conduct“ sowie Engagement-Möglichkeiten für UWC.

Zentral war wie immer gegen Ende der Veranstaltung der Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander, der durch Kleingruppen nach regionalen Schwerpunkten ermöglicht wurde und besonders fruchtbar war zwischen den Familien der neuen Stipendiat\*innen und denen, die bereits Kinder am College haben oder hatten. Gerade für Detailfragen wie Packlisten, länderspezifische Impfungen, Auslandskrankenversicherung oder Elternbesuche am College sind diese Vernetzung und der Austausch sehr wichtig.

Besonders wertvoll ist für die Stiftung hier jedes Jahr die herausragende Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Eltern und jungen Alumni, sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Durchführung. Auch Kolleg\*innen des Robert Bosch Colleges stehen uns bei dieser Veranstaltung jedes Jahr verlässlich zur Seite.

### **„Problemfälle“**

Die turbulenteste, aufregendste und auch sorgenvollste aller UWC-Zeiten hat wohl unsere Schülerin des Jahrgangs 2019-21 am UWC Waterford Kamhlaba, Eswatini, hinter sich. Nachdem sie ihren Aufenthalt an der Schule im Januar 2020 angetreten hatte, musste sie im März desselben Jahres aufgrund der Pandemie-Entwicklungen und -einschränkungen wieder abreisen und konnte erst nach zehn Monaten, im Januar 2021, wieder zurückkehren (bis dahin absolvierte sie ihren Unterricht online). Im Juli 2022 wurde das Land Eswatini durch schwere Unruhen und Ausschreitungen erschüttert, die auch an der Schulgemeinschaft nicht spurlos vorbeigegangen sind, welche sich auf dem Campus isoliert hatte und z.T. ohne gute Internetverbindung, aber durchgehend mit ausreichend Strom (über Aggregate) und auch Lebensmitteln versorgt war. Das Sicherheitspersonal wurde erhöht. Einige Schüler\*innen haben aufgrund des Anratens von Konsulaten oder eigenen Sorgen und Bedenken die Schule und das Land verlassen, so auch unsere Schülerin. Sie konnte aber, nachdem sich die Lage im Land beruhigt hatte, wieder an das College zurückkehren und ihre IB-Prüfungen vor Ort ablegen und berichtet im Rückblick trotz aller Widrigkeiten sehr positiv von den zurückliegenden Jahren.

Im Herbst 2022 musste ein Schüler seinen Collegeaufenthalt im zweiten Jahr aufgrund disziplinarischer Verfehlungen abbrechen. Zum Jahresende hat zudem ein Schüler sein College aus medizinischen Gründen verlassen.

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr 2021/22 verschiedenste Jugendliche und Eltern, die die Unterstützung der Geschäftsstelle in Anspruch genommen haben. Die Geschäftsstelle hatte hier eine beratende, unterstützende und mittelnde Funktion zwischen den beteiligten Akteur\*innen. Die Betreuungsfälle sind meist sehr

individueller Natur und konnten oft durch Gespräche und Vermittlung zwischen Schüler\*innen, Eltern und College gelöst werden. Sie hingen neben akademischen Schwierigkeiten oder medizinischen und psychischen Problemen von Schüler\*innen (teilweise) auch mit Verstößen gegen den „Code of Conduct“ oder „Safeguarding“-Themen zusammen.

Viele Berichte der deutschen Schüler\*innen im vergangenen Jahr schilderten den Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie. Dabei wurden z.T. sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Allen gemein ist, wie überall, dass die Einschränkungen und Erfordernisse vor dem Hintergrund der Pandemie eine Zusatzbelastung für jede UWC-Schulgemeinschaft und die meisten individuellen Collegeerfahrungen dargestellt haben.

### 3. UWC-Kurse

Seit vielen Jahren hat die Stiftung es sich zum Ziel gesetzt, die UWC-Erfahrung auch außerhalb eines College-Aufenthalts möglichst vielen Jugendlichen zu ermöglichen. Hierbei hat sich das Format der sog. Short Courses etabliert und konnte über die letzten Jahre erfolgreich entwickelt und sukzessive weiter ausgebaut werden. Die große strategische Bedeutung wurde nicht zuletzt auch mit der Zuordnung eines eigenen Vorstands-Ressorts unterstrichen. Einen großen Schub erhielt das Short Course Programm noch einmal ab Frühjahr 2020 mit der Schaffung einer dedizierten Rolle in der Geschäftsstelle, die von Carolin Lesch ganz wunderbar ausgefüllt wurde.

#### **Onlinekurs „Building a Sustainable Future“**

Zum zweiten Mal fand, bedingt durch die Pandemie, der Short Course „Building a Sustainable Future“ online statt. Insgesamt wurden durch das Format im letzten Sommer 46 Teilnehmer\*innen aus 21 Ländern erreicht. Die Konzeption und Durchführung erfolgte erneut durch ein Team aus Koordinator\*innen und Facilitator\*innen mit diversen nationalen und kulturellen Hintergründen und den unterschiedlichsten Vorerfahrungen im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit. Das vielfältige Kursprogramm erstreckte sich über einen Zeitraum von vier Wochen, in denen sich die Teilnehmer\*innen den Themen ökologische Nachhaltigkeit (Verhältnis von Menschen, Gesellschaft und Natur), ökonomische Nachhaltigkeit und soziale Nachhaltigkeit widmeten sowie Grundlagen des Projektmanagements nähergebracht bekamen. Mit dem Ziel, Lerninhalte greifbarer zu vermitteln, wurde zudem mit Organisationen und Einzelpersonen kooperiert, die zum Kursthema Beispiele gelebter Praxis vorstellten. Das Konzept des Kurses regte die Teilnehmenden zur aktiven Beteiligung an Diskussionen und Projektarbeiten an. So gab der Onlinekurs den Startschuss für die eigenständige Bearbeitung von Projekten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit auf vielfältige Art und Weise näherten.

Im Jahr 2020 „aus der Not heraus geboren“, da eine Präsenzbegegnung vor dem Hintergrund der Pandemie nicht möglich war, und 2021 aus denselben Gründen fortgesetzt, wurde der UWC-Onlinekurs „Building a Sustainable Future“, aufgrund des großen Erfolges und der vielen positiven Resonanz, auch unabhängig von den Pandemieentwicklungen, nun fest in das Portfolio der UWC-Kurse aufgenommen. Er bietet die Möglichkeit, Jugendliche weltweit zu erreichen und zusammenbringen, denen eine Teilnahme am Präsenzkurs nicht möglich wäre.

Im Winter/Frühjahr 2022 begannen deshalb bereits die Vorbereitungen für den dritten Onlinekurs, der Ende Juni startete und 65 Teilnehmende aus 23 Ländern erwartete, die über einen Zeitraum von fünf Wochen ein spannendes Programm vor sich hatten, welches sich aus Core-Workshops, optionalen Seminaren, Social Events und Guest Speaker-Beiträgen zusammensetzt.

Bildlich arbeitete der Kurs mit der Struktur eines Baumes:

- Woche 1: Wurzeln (Foundations of Sustainability)
- Woche 2: Baumstamm (Sustainability Pillars, Systemic Issues, Intersectionality and Interconnectedness)
- Woche 3: Äste (Break-Week, Networking & Connections)
- Woche 4: Blätter (Communities and Climate Movements, Goal Setting)
- Woche 5: Samen (Project Week)

Zur Finanzierung des Programms wurde ein neues Konzept ausgearbeitet, das in diesem dritten Durchlauf erstmals erprobt wird: Die Teilnehmenden sollen angeregt werden, Fundraising-Aktivitäten in der eigenen Community durchzuführen, um die Teilnahmegebühr für eine\*n Teilnehmende\*n im Folgejahr zusammenzutragen. Zu diesem Zweck wurde ein Fundraising-Toolkit erstellt, welches die Jugendlichen in ihren Aktivitäten leiten und unterstützen soll.

Auf Initiative des Teams des Onlinekurses wurde im Herbst 2021 zudem an der Erstellung eines Discord Channels gearbeitet, der zukünftig als digitaler Raum für Ehemalige der „Building a Sustainable Future“-Kurse zur Verfügung stehen soll. Mitglieder werden hier über regelmäßig stattfindende Community Events informiert, erhalten die Möglichkeit eigene Beiträge zu teilen und sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen.

### **Präsenzkurs „Building a Sustainable Future“**

Im Jahr 2020 wurde nach Rücksprache mit ERASMUS+ die Entscheidung getroffen, die Fördermittel für den Short Course „Building a Sustainable Future“ 2020, der pandemiebedingt nicht in Präsenz stattfinden konnte, ins Jahr 2021 zu transferieren. Da sich die Pandemielage auch im Frühjahr 2021 noch nicht weitreichend stabilisiert hatte, wurde eine erneute Verlängerung der Projektdauer auf 2022 beantragt und

durch ERASMUS+ bewilligt. Somit konnte die Finanzierung des Kurses für das Jahr 2022 gesichert werden.

Mit der Hoffnung, dass die Pandemieentwicklungen physische Jugendbegegnungen im Sommer 2022 wieder erlauben würden, wurde im Herbst/Winter 2021 mit den Vorbereitungen für den Kurs begonnen, der im Juli/August 2022 über drei Wochen in Grünheide, Brandenburg stattfindet. Frühjahr und Frühsommer 2022 waren für das Team aus Koordinator\*innen und Facilitator\*innen geprägt vom Management und der Vorbereitung der Teilnehmenden sowie der Detailplanung, von der Logistik, über Visa-Unterstützung bis zur Zimmerplanung. Zudem wurde, mit Unterstützung einer Ärztin, ein Covid-Sicherheitskonzept erarbeitet, das Schutzmaßnahmen wie verstärkte Hygieneregeln, eine Maskenpflicht in den ersten Tagen der Veranstaltung und Schnelltests vorschreibt sowie Prozesse im Falle von einer Infektion während des Kurses vorab definiert.

Wir freuen uns, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits mitteilen zu können, dass der Kurs wie geplant stattfinden und mit wenig Stolpersteinen, aber viel Motivation und Engagement aller Beteiligten, erfolgreich durchgeführt werden konnte.

### **Auswahlverfahren für die UWC-Kurse**

Mit dem Ziel die UWC-Kurse als eine gleichwertige Programmkomponente zu den College-Plätzen zu etablieren und den Zugang einer größeren und breiteren Zielgruppe zu ermöglichen, wurde bereits 2021 ein eigenständiges, offenes Bewerbungsverfahren eingeführt, das 2022 in die zweite Runde ging.

Von Mitte März bis Ende April konnten deutsche Bewerber\*innen ihre Onlinebewerbung für den Präsenzkurs „Building a Sustainable Future“ und den Partnerkurs in Österreich „(Re)Defining Equality“ einreichen. Darüber hinaus hatten deutsche und internationale Bewerber\*innen die Möglichkeit, sich für den Onlinekurs „Building a Sustainable Future“ zu bewerben. Insgesamt gingen 212 Bewerbungen für die verschiedenen Programme ein. Durch den Einsatz von zielgruppengerechter Social Media-Werbung konnten viele Bewerber\*innen erreicht werden, die zuvor keinen UWC-Bezug hatten.

Um Unterstützer\*innen für die Auswahl der Kandidat\*innen zu gewinnen, wurde ein Aufruf an die UWC-Community versendet. Mit 28 Auswähler\*innen konnte eine diverse Gruppe an Ehrenamtlichen (UWC-Alumni unterschiedlicher Abschlussjahrgänge, Short Course-Teammitglieder und UWC-Eltern) für die Auswahl rekrutiert werden. Im Rahmen einer digitalen Abschlussdiskussion wurde eine finale Rangliste aller Bewerber\*innen bestimmt. Anschließend wurde eine Umfrage an das Team der Auswähler\*innen per E-Mail versandt, um Feedback zum Prozess zu erfragen. Die Antworten werden aufbereitet und im Rahmen der Gesamt-Evaluation der

diesjährigen Kursangebote ausgewertet, um etwaige Verbesserungsvorschläge im Bewerbungsprozess 2023 berücksichtigen zu können.

### **UWCamp**

Im Frühherbst 2021 konnte ein besonderes Format unter den UWC-Kursen wiederbelebt werden: Das „UWCamp“ (ehemals „UWC Sommercamp“) ist ein Angebot für Teilnehmer\*innen, die in Deutschland zuhause sind und verdeutlicht die Vielfalt in der deutschen Gesellschaft. Der Kurs findet ausschließlich in deutscher Sprache statt und soll so auch einer breiteren Zielgruppe offenstehen. Primäres Ziel ist die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden. Es soll um das Entdecken und Erleben der eigenen Talente gehen, das Identifizieren von Stärken und Interessen sowie das Verstehen der eigenen Rolle in der Gesellschaft. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Peer-to-Peer Bildung. Ein erfreulicher Nebeneffekt ist zudem, dass aus dem Kurs auch erfolgreiche Kandidat\*innen für das College-Stipendien-Programm gewonnen wurden, die sonst nichts von UWC gehört hätten.

Nachdem die Jugendbegegnung erstmals 2019 als Pilotprojekt durchgeführt wurde, fand 2021 die Erweiterung des Angebots zu einem **Fellowship-Programm** statt, das neben dem Präsenzkurs auch eine Vorbereitungsphase und eine einjährige Projektphase, begleitet durch Projektmentor\*innen, einschließt.

Um diese langfristige Strategie, die die Vermittlung und Wirkung der neugewonnenen Erkenntnisse verstärken soll, in die Tat umzusetzen, fand bereits im September 2021 ein digitales Mentor\*innen-Training statt. Im Rahmen eines Tagesworkshops wurden Interessierte als Mentor\*innen (vor allem ehemalige Teilnehmer\*innen der UWC-Kurse) zu den Themen Projektmanagement und Coaching geschult werden, die im Anschluss die Betreuung einer Kleingruppe der UWCamp-Teilnehmer\*innen übernehmen. Die Mentor\*innen begleiten ihre Kleingruppe über die nächsten Monate und unterstützen deren Projektarbeit. Das Mentoren-Training soll fortan fester Bestandteil des Jahreszyklus der UWC-Kurse sein und einmal jährlich, sowohl in Englisch (für die internationale Zielgruppe des „Building a Sustainable Future“ Programms), als auch in Deutsch (für die Unterstützer\*innen des UWCamps) angeboten werden.

Die Präsenztage des UWCamps fanden vom 29. September bis 3. Oktober 2021 in Grünheide, Brandenburg, statt. 20 Teilnehmende konnten vor Ort begrüßt werden. In verschiedenen Workshops, Vorträgen und Planspielen wurde das Thema „Zukunftsarchitekt\*innen. Deine Rolle in der Gesellschaft von Morgen“ behandelt.

Ein Thementag rund um das Schaffen eigener Projekte schuf das Fundament für die anschließende, optionale Projektphase, die Ende Oktober mit einer digitalen KickOff-Veranstaltung startete. Sechs Projekten hatten sich dafür zusammengefunden. Insgesamt beinhaltet die Projektphase zwei digitale Veranstaltungen („Meeting

Points“), in denen Teilnehmende eine Zwischenpräsentation zu der Arbeit mit ihren eigenen Projekten geben und Feedback für die weitere Projektentwicklung sammeln können. Inhaltlicher Input wird durch Guest Speaker-Beiträge geliefert, die von der erfolgreichen Umsetzung eigener Projekte berichten. So z.B. beim ersten Meeting Point im Februar 2022, bei dem Swantje Schäfer, eine 20-jährige Studierende aus Bremerhaven, die als Gründungsmitglied des ersten Jugendklimarat Deutschlands in Bremerhaven ein Repair Café eröffnete, dem sich drei Jahre später eine Tauschbörse anschloss.

Bei einem zweiten Meeting-Point im Juli 2022 werden der Fortschritt der einzelnen Arbeiten besprochen und wichtiges Feedback zur Umsetzung der Projektphase im Pilotjahr gesammelt. Die Projektergebnisse werden im Rahmen einer Reunion-Veranstaltung im Herbst 2022 präsentiert.

### **Digitaler Brunch für Ehemalige der UWC-Kurse**

Am Samstag, den 24. Juli 2021, fand der erste digitale „Short Course Alumni Brunch“ statt. Eingeladen wurden Teilnehmende und/oder Teammitglieder, die an einem UWC-Kurs in Deutschland mitgewirkt haben oder durch die Deutsche Stiftung UWC an einem Partnerkurs ins Ausland teilgenommen hatten. Ziel der Veranstaltung war das Zusammenbringen und Aktivieren der Ehemaligen-Community. Es wurden Feedback zu den neuen Ideen rund um die UWC-Kurse, vor allem das Format der Fellowships, also inklusiver Projektphasen, eingeholt und Unterstützer\*innen für verschiedene Arbeitsfelder gewonnen. Mit insgesamt 62 Anmeldungen und 39 Teilnehmenden war die Onlineveranstaltung ein großer Erfolg. Zahlreiche positive Rückmeldungen erreichten die Geschäftsstelle, in denen Unterstützung für die Weiterentwicklung der Formate ausgesprochen wurde. Durch die Vorbereitung der Onlineveranstaltung konnte die Datenbank der UWC-Kurse überarbeitet werden. Insgesamt entstand somit ein Verteiler mit knapp 500 Personen, die in die Kursangebote der Stiftung in den letzten Jahren eingebunden waren.

### **Neues Projekt: Hackathon zum Thema UWC-Kurse und Jugendfreizeiten**

Eine europäische Arbeitsgruppe (bestehend aus ehemaligen Short Course-Organisator\*innen) hat im Herbst 2021 über die Deutsche Stiftung UWC einen Antrag zur Finanzierung eines Austauschs bei ERASMUS+ eingereicht. Der Projektantrag wurde im Frühjahr 2022 bewilligt. Ziel des Formates ist es, rund 30 Organisator\*innen (aktuelle & ehemalige Koordinator\*innen verschiedener europäischer UWC-Kurse, Facilitator\*innen und Bildungsexpert\*innen anderer europäischer Jugendorganisationen) in Deutschland für zwölf Tage zusammenzubringen. Die Begegnung soll den Raum schaffen, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und übergreifende Probleme in der Organisation von Jugendfreizeiten

gemeinschaftlich zu diskutieren und Lösungen auf gesamteuropäischer Basis zu erarbeiten.

Leider konnte der Hackathon unter dem Titel „Transformative Education Hub“ nicht wie geplant im Juni 2022 stattfinden, weil es in erster Linie nicht möglich war, von der Bewilligung rechtzeitig bis zum Veranstaltungszeitpunkt eine geeignete Unterkunft zu finden, da z.B. viele deutsche Jugendherbergen und -begegnungsstätten durch Nachholtermine aus den Pandemie Jahren ausgebucht sind oder schnell reagierten, um den von der politischen Situation in der Ukraine Betroffenen einen Zufluchtsort zu bieten. Bei ERASMUS+ konnte eine Verlängerung des Projektzeitraums bis Frühsommer 2023 erwirkt werden, so dass das Projekt im Jahr 2023 in die Tat umgesetzt werden soll.

#### **Akkreditierung bei ERASMUS+**

Das Programm ERASMUS+ lief 2020 aus und wird von 2021 bis 2027 durch das Programm „Erasmus“ fortgeführt bzw. ersetzt. Dabei ergibt sich erstmals die Möglichkeit, sich für den gesamten Programmzeitraum akkreditieren zu lassen und somit den Zugriff auf vereinfachte Fördermittelanträge zu erhalten. Im gesamten Berichtszeitraum wurde an dem umfangreichen Akkreditierungsantrag gearbeitet und z.B. erfolgreiche Gespräche mit potenziellen Partnerorganisationen wie „Critical Engagement“ und „World’s Youth for Climate Justice“ geführt werden. Geplant ist die Einreichung des Antrags für den Spätsommer 2022, um die Förderung ab 2023 zu sichern.

## **4. Fundraising / Spender\*innen-Betreuung / Vernetzung**

Das Spendenvolumen der Deutsche Stiftung UWC lag im Wirtschaftsjahr 2021/22 bei 1.736.622 €. Diese Spenden setzten sich wie folgt zusammen:

– Allgemeine Spenden	776.188 €
– Zweckgebundene Spenden	960.435 €
– UWC Robert Bosch College	709.400 €
– UWC Atlantic	101.615 €
– UWC Mostar	500 €
– UWC Adriatic	5.001 €
– Dare to Dream Russisch-Ukrainisches Tandem	119.676 €
– UWC Short Courses	11.607 €
– UWC IO, u.a. Afghan Youth Initiative	12.636 €

Nahezu alle unsere langjährigen Unterstützer\*innen haben uns auch im vergangenen Jahr wieder sehr großzügig und regelmäßig unterstützt und bleiben ein wichtiger Anker in unseren Bemühungen, die UWC-Collegeplätze und -Kurse Jugendlichen unabhängig



von ihrem finanziellen Hintergrund zu ermöglichen. Die zweckgebundenen Spenden wurden zeitnah an die entsprechenden Colleges oder das UWC International Office weitergeleitet.

### **„Dare to Dream“-Programm / Kampagne für ein ukrainisch-russisches Tandem**

Im Jahr 2018 wurde das „Dare to Dream“-Programm für UWC ins Leben gerufen. Initiiert von dem US-amerikanischen Philanthropen und UWC-Förderer Shelby Davis unterstützt das Programm UWC-Schüler\*innen weltweit mit fünf Millionen Dollar für jährliche Stipendien. 297 „Dare to Dream“- Stipendien konnten seitdem in 125 Ländern vergeben werden, wodurch es Stipendiat\*innen ermöglicht wurde, die letzten zwei Jahre ihrer schulischen Ausbildung an einem UWC zu verbringen, für die dies ohne finanzielle Unterstützung nicht denkbar gewesen wäre.

Der Sommer 2021 brachte die erfreuliche Nachricht, dass Shelby Davis sein Engagement nicht nur fortführen, sondern sogar erweitern möchte. Neben dem ursprünglichen wurde ein weiteres jährliches Stipendienprogramm aufgesetzt, das nach dem Matching-Prinzip verfährt und wie folgt funktioniert: Jedes Vollstipendium, das von einer Schule, UWC International oder einem Nationalkomitee eingeworben wird, wird durch ein zusätzliches Vollstipendium ergänzt. Damit wird das Volumen der eingegangenen Beträge verdoppelt und Spenden sind zweifach wirksam, so dass ein\*e zusätzliche\*r Jugendliche\*r unterstützt werden kann.

Schon beim Gremientreffen im November 2021 hat die Deutsche Stiftung UWC beschlossen, diese Chance zu ergreifen und das „Dare to Dream“-Programm gezielt zu bewerben, um neue Spender\*innen zu gewinnen oder alte zu aktivieren oder zu höheren Spendenbeträgen anzuregen.

Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 wurde, auf Anregung des Kuratoriums, von der Stiftung beschlossen, im Rahmen des „Dare to Dream“-Programms zur Unterstützung eines ukrainisch-russischen Tandems aufzurufen, um diesem, mit jeweils einem Stipendium, den gemeinsamen zweijährigen Schulaufenthalt an einem UWC zu ermöglichen. Die Kampagne, die per E-Mail versandt wurde, stieß zum Teil auf wunderbare Resonanz. Bereits kurz nach Versand erreichte uns die Zusage eines UWC-Vaters über eine Spende von 80.000 EUR. Damit konnte bereits die Finanzierung für ein Tandem gesichert werden und der Wunsch wurde geboren, auch ein weiteres zu ermöglichen. Durch viele individuelle Telefonate und direkte Kontakte mit langjährigen Spender\*innen sowie deren Multiplikator\*innen, erreichten weitere Großspenden sowie etliche kleinere aus der UWC-Alumni und - Elternschaft die Stiftung und machten schließlich auch dies möglich.

Ab dem Schuljahr 2023 wird die Deutsche Stiftung deshalb zwei ukrainisch-russische Tandems am UWC Mostar, Bosnien-Herzegowina, unterstützen. Zusätzlich konnte eine Weitergabe von Spendeneinnahmen an das UWC Robert Bosch College bereits anteilig

die Unterstützung eines ukrainisch-russischen Tandems im Schuljahr 2022/23 ermöglichen.

### **Veranstaltungen / Vernetzung**

Am 16. September 2021 hat im idyllischen Klostergarten des UWC Robert Bosch College ein **Eltern- und Alumni-Treffen**, mit rund 30 Gästen, stattgefunden. Das Wetter spielte, nach strömenden Regen am Vormittag, wunderbar mit. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle konnten dabei die Stiftung und ihre Arbeit vorstellen und im Anschluss bot sich die Gelegenheit, bei einem charmanten, zum Teil von den Teilnehmer\*innen selbstbestückten Buffet, zu Austausch und Vernetzung und die Gelegenheit, auch „neuen“ UWC-Eltern ein vertrauensvolles Umfeld zu bieten und Ansprechpartner\*innen persönlich kennenzulernen.

Bereits im Frühjahr und Frühsommer 2022 begannen die Vorbereitungen für eine besondere kulturelle UWC-Veranstaltung im **Kunsthhaus Dahlem** in Berlin. Am 25. August lädt die Deutsche Stiftung UWC hier zu einer exklusiven Führung durch die Werke von Wolf Vostell ein. Anschließend gibt es einen Empfang im Skulpturengarten des Kunsthauses, mit musikalischer (Jazz-)Begleitung durch den Vater eines ehemaligen Schülers. Die Resonanz zu dieser Veranstaltung ist bereits kurz nach Versand der Einladung im Juni 2022 sehr gut.

### **Pro-Bono-Unterstützung**

Außerordentlich gefreut haben wir uns über die anhaltende Pro-Bono-Unterstützung eines UWC-Elternpaares, das eine Grafikagentur betreibt und für die Deutsche Stiftung UWC im Jahr 2021/22 wiederholt verschiedene Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet hat, so z.B. Dankespostkarten oder die Weihnachtskarte 2021 sowie Flyer und Poster für die Schüler\*innen-Werbung. Auch die Mutter eines aktuellen Schülers, die im Bereich Graphic Recording selbständig tätig ist, hat mit wunderschönen „UWC-Snippets“ unsere Öffentlichkeitsarbeit bereichert. Glücklicherweise waren wir zudem über die Möglichkeit einer Foto-Session für das Team der Geschäftsstelle im September 2022 am UWC Robert Bosch College, die von einer weiteren UWC-Mutter ermöglicht wurde. Wir bedanken uns herzlich für die herausragende Pro-Bono-Unterstützung, die einen wichtigen Platz im Fundraising der Stiftung einnimmt.

### **Weitere Fundraising-Aktivitäten**

Mit dem Jahresend- bzw. Weihnachtsversand Ende November wurden Dankesgrüße sowie teilweise kleinere Aufmerksamkeiten an unsere Spender\*innen und Unterstützer\*innen geschickt. Durch den damit verbundenen Spenden-Appell, der ebenfalls an alle Alumni gesandt wurde, konnten erfreuliche Spendenbeträge eingeworben werden.

Aufrufe und Appelle wurden per E-Mail auch nach dem Feststehen des neuen UWC-Jahrgang 2022-24 im Frühjahr 2022 versandt. Dabei wurden Ehemalige bestimmter Colleges gebeten, die neu ausgewählten Schüler\*innen an eben diesen mit Beiträgen zum notwendigen Stipendium zu unterstützen oder das Mentoring zu übernehmen. Durch diese Initiative konnten nicht nur Stipendien-Fehlbeträge in beträchtlicher Summe eingeworben, sondern auch Mentor\*innen für einzelne Stipendiat\*innen gefunden werden.

Für die Finanzierung des UWCamps 2022 wurde ein Förderantrag bei der Werhahn-Stiftung eingereicht, der leider negativ beschieden wurde. Weitere Förderanträge bei Stiftungen sind nicht gestellt worden.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

### **Aktualisierung Website / Digitale Barrierefreiheit**

Auf der Website [www.uwc.de](http://www.uwc.de) wurde ein eigener [Elternbereich](#) eingerichtet, der fortan kontinuierlich ausgebaut werden soll. Hier finden sich gesonderte Hinweise für Eltern, speziell ausgearbeitete FAQ und Erfahrungsberichte von UWC-Eltern. Außerdem wurde eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet ([eltern@uwc.de](mailto:eltern@uwc.de)), über die interessierte Eltern Kontakt aufnehmen und sich von erfahrenen UWC-Eltern informieren und beraten lassen können. Dieses Angebot wird bereitgestellt durch die Mutter zweier ehemaliger Schülerinnen.

Auch die [Spendenwebsite](#) wurde erneuert, um Initiativen wie z.B. das „Dare to Dream“-Programm vorzustellen.

Zwei unserer (ehemaligen) studentischen Hilfskräfte, Charlotte Wallor und Lioba Klonk, haben sich im Sommer 2021 mit dem Thema „digitale Barrierefreiheit“ beschäftigt und die Website und Social Media-Kanäle von UWC Deutschland dahingehend überarbeitet, dass diese digital barrierefreier werden, z.B. durch das Einführen von Alternativtexten zu Bildern, Untertiteln zu Videos oder klareren Strukturen für Word- und PDF-Dokumente zum Erfassen für Lesegeräte. Beide haben außerdem Richtlinien für die Website und Social Media ausgearbeitet, die auch bei der zukünftigen Pflege der Kanäle beachtet werden.

### **Schüler\*innen-Werbung**

Ziel der Schüler\*innen-Werbung im Geschäftsjahr 2021/22 war es, wie seither, so viele Jugendliche wie möglich auf die Chance UWC aufmerksam zu machen. Da die meisten Bewerber\*innen immer noch durch „Mundpropaganda“ von UWC erfahren, bleibt der Bereich Social Media, allen voran die Plattform Instagram, ein wichtiges Wirkungsfeld, um Jugendliche außerhalb „des UWC-Kosmos“ zu erreichen. Der eigene Instagram-Kanal von UWC Deutschland ([@uwc\\_deutschland](#)) wurde über das gesamte Jahr

lebendig gehalten und kann kontinuierlich wachsende Follower-Zahlen verzeichnen. Formate wie „Takeover“, bei dem Schüler\*innen von den Colleges die Follower über die sogenannten „Stories“ einen Tag lang an ihrem Leben am UWC teilhaben lassen, oder die „Steckbriefe“ des neuen Jahrgangs haben sich mittlerweile etabliert und erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Laufe des Septembers und Oktobers 2022 gab es wieder Live Q&A-Sessions und andere Fragerunden und -möglichkeiten, bei denen Bewerber\*innen ehemalige Schüler\*innen oder die Geschäftsstelle auf Instagram „treffen“ und ihre Fragen stellen können.

Darüber hinaus wurde auch bezahlte Werbung bei Instagram (Feed und Story) geschaltet, um die Reichweite bei der potenziellen Zielgruppe zu erhöhen.

Etabliert hat sich seit einigen Jahren das Bewerber\*innen-Coaching, das dazu dient, interessierteren Bewerber\*innen ihre Ängste zu nehmen, sie zu ermutigen, eine authentische Bewerbung abzuschicken und etwaige Zweifel auszuräumen. Außerdem soll denjenigen, die keine direkte Verbindung zu UWC haben, ein persönlicher Kontakt ermöglicht werden. Die Coaches sind dabei junge Alumni, die in den letzten drei Jahren ihren Abschluss am UWC gemacht und Spaß daran haben, die neuen Bewerber\*innen kennenzulernen und ihnen einen Einblick in die UWC-Erfahrung zu geben.

Am 29. Oktober 2021 fand zum zweiten Mal die „UWC-Sprechstunde“ statt, bei der Bewerber\*innen und ihre Eltern sich innerhalb eines Zeitfensters für ein Gespräch via Zoom an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wenden können, um ihre Fragen und ggf. Bedenken loszuwerden. Unterstützt wurde das Team der Geschäftsstelle dabei auf bewährte Art von ehemaligen UWC-Schüler\*innen und -Eltern.

Zu den Schüler\*innenwerbungsmaßnahmen gehörten außerdem Aufrufe per E-Mail, um aktuelle Stipendiat\*innen zu gewinnen, UWC in ihren ehemaligen Schulen oder Jugendorganisationen, bei denen sie aktiv waren, vorzustellen.

Verstärktes Augenmerk wurde darauf gelegt, bereits registrierte Bewerber\*innen anzuspornen, ihre begonnene Bewerbung erfolgreich zu finalisieren. Dies erfolgte z.B. über verschiedene Mailings, in denen auch auf Unterstützungsangebote wie das Bewerber\*innen-Coaching oder die „UWC-Sprechstunde“ hingewiesen wurde.

Die statistische Auswertung der Schüler\*innen-Werbungsmaßnahmen für den UWC-Jahrgang 2021-23 hat ergeben, dass – nicht überraschend – neben persönlichen Kontakten, Social Media-Plattformen beim Zugang zur Zielgruppe ganz vorne stehen. Dabei wird die Plattform „TikTok“ immer relevanter. Durch die dortigen Aktivitäten einer ehemaligen Schülerin (Elena Handtrack, UWC Li Po Chun 2016-18) sind viele Jugendliche auf UWC aufmerksam geworden. Für die Schüler\*innen-Werbung für den Jahrgang 2023-25 soll deshalb auch „TikTok“ verstärkt ins Visier genommen werden.

Im Frühsommer 2022 wurden, gemeinsam mit dem Atelier Frank, dem Grafikstudio der Eltern eines ehemaligen Schülers, das uns seit zwei Jahren herausragend pro-bono

bei der Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, Flyer und Poster für die nächste Schüler\*innen-Werbungsrunde aktualisiert.

### **Krisenkommunikation / Umgang mit der Presse**

Gerade vor dem Hintergrund der Pandemie-Entwicklungen in den letzten zwei Jahren oder schweren Konflikten in Ländern, in denen sich UWC-Schulen befinden, wie in Armenien (Bergkarabach) 2020 oder in Eswatini 2021 wurde ein (erneutes) Bewusstsein für die Bedeutung von Kommunikation in Krisenzeiten entwickelt. Mit dem UWC Robert Bosch College und der Kommunikationsberatung Charles Barker hat die Deutsche Stiftung UWC sich im Geschäftsjahr 2021/22 verstärkt diesem wichtigen Thema in gemeinsamen Workshops gewidmet und, auch mit Hilfe von Ausarbeitungen des UWC International Office, erste Richtlinien erarbeitet.

In diesen Workshop wurde auch der Leitfaden „How to deal with the press“ erarbeitet und an die aktuellen UWC-Schüler\*innen verteilt, zusammen mit der Anregung, ihre UWC-Erfahrungen vor allem mit Lokalzeitungen zu teilen und darüber berichten zu lassen.

Für Presseanfragen und internen Austausch wurde die E-Mail-Adresse [media@uwc.de](mailto:media@uwc.de) eingerichtet.

### **Transparenz**

Auf der Website werden im Bereich [Transparenz](#) regelmäßig, entsprechend der Selbstverpflichtung für die [Initiative Transparente Zivilgesellschaft](#), die zehn Punkte mit Informationen zu den Zielen der Deutsche Stiftung UWC, woher ihre Mittel stammen, wie diese verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind, aktualisiert. In diesem Bereich finden sich auch der Überblick über die [Finanzen unserer Geschäftsjahre](#) sowie die Tätigkeitsberichte vergangener Jahre.

## **6. Internationales**

Die Entwicklungen, Programme und Aktivitäten auf internationaler UWC-Ebene beeinflussen das Wirken von UWC Deutschland, das sich wiederum in diesen Kontext einbringt und mitgestaltet.

### **Austausch auf internationaler Ebene**

Im Geschäftsjahr 2021/22 stand die Geschäftsstelle weiter in engem und regelmäßigem Austausch mit anderen, vor allem europäischen, UWC Nationalkomitees, um sich zu vernetzen, von- und miteinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln.

Darüber hinaus beteiligte sie sich an Gesprächs- und Austauschreihen mit Nationalkomitees aus aller Welt und dem UWC International Office via Zoom und war zudem regelmäßige Teilnehmerin in der Gruppe „Senior Fundraising NCs“, die sich im Zwei-Monatsrhythmus zu Fundraising-Themen austauscht. Im Rahmen des „National Committee Fundraising Programme“ hielt Dajana Karge im Herbst 2021 einen Vortrag über „Community Associations“, der einige Nationalkomitees dazu angeregt hat, selbst eine Alumni-Vereinigung zu gründen.

### **UWC Europa und MENA Regional Meeting 2022**

Vom 3. bis 5. Juni 2022 fand das erste gemeinsame Regionaltreffen von UWC Nationalkomitees aus Europa, dem Mittleren Osten und Nordafrika in Antalya, Türkei, statt. 120 Teilnehmer\*innen aus über 50 Ländern kamen zusammen und tauschten sich, gemeinsam mit dem UWC International Office und Vertreter\*innen der 18 UWC-Schulen, zu Themen wie „Capacity Building“, „Nomination and Offers“, „Communications“, „Wellbeing and Mental Health“ oder „Fundraising“ aus. Nach den Jahren ausschließlich digitaler Begegnungen in Hoch-Pandemiezeiten war der persönliche/physische Austausch besonders wertvoll und bereichernd und viele gemeinsame, zukünftige Projekte konnten angestoßen werden. UWC Deutschland wurde durch Dajana Karge und Sophia Kilian vertreten.

### **„Lehrer\*innen für die Zukunft“ – Ein Projekt des UWC Mostar**

Die Deutsche Stiftung war formal Antragstellerin und hat das UWC International Office sowie das UWC Mostar beim Förderantrag „Lehrer\*innen für die Zukunft - ein Programm zur beruflichen Weiterentwicklung von Lehrer\*innen an weiterführenden Schulen in Bosnien und Herzegowina (BiH)“ beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt, der Mitte März 2021 eingereicht und im Juni positiv beschieden wurde. Für einen Projektzeitraum vom 1. August 2021 bis 30. Mai 2022 wurden 37.000 € bewilligt. Das Projekt wurde über den „Small Projects Funds“ des BMZ gefördert, koordiniert durch die Schmitz-Stiftung.

Das UWC Mostar wurde im Jahr 2006 gegründet, mit dem Ziel, sich konkret den Themen der Konfliktbewältigung und -vermeidung und dem (Wieder)-Aufbau einer multi-ethnischen Zivilgesellschaft in Bosnien und Herzegowina (BiH) zu widmen. Mit seinem Sitz im wieder aufgebauten Gymnasium in Mostar liegt die Schule in der geteilten Stadt.

Die Mission des Colleges ist es, eine neue Generation junger Menschen in BiH mit dem Wissen, den Fähigkeiten, den Werten und Führungsqualitäten auszustatten, die erforderlich sind, um ethnische Gräben zu überwinden und das Land in eine positive Zukunft zu führen. Von den knapp 200 Schüler\*innen des Colleges stammt etwa ein Viertel aus BiH, wobei alle dortigen Ethnien vertreten sind. Der andere Teil der

Schüler\*innenschaft setzt sich aus einer bunten Mischung der verschiedensten Nationalitäten zusammen.

Darüber hinaus fungiert das UWC Mostar aber auch als Bildungszentrum für Lehrer\*innen aus BiH und bietet Fortbildungen für Lehrer\*innen aus dem ganzen Land an. Das Bildungssystem in Bosnien und Herzegowina ist eins der fragmentiertesten der Welt. Alle Verantwortung liegt bei den örtlichen Behörden und pädagogische Institute in jedem Bezirk in BiH sind verantwortlich für die Fortbildung der Lehrer\*innen. Weil nur zwei der zehn Bezirke ethnisch gemischt sind, finden diese Fortbildungen getrennt statt. Die „Zersplitterung“ kommt auch von dem sogenannten „zwei Schulen unter einem Dach“-System, in dem Schüler\*innen aus den drei verschiedenen ethnischen Gruppen auf Basis verschiedener nationaler Lehrpläne unterrichtet werden. Auch die Lehrer\*innen selbst sind in diesem System ausgebildet worden. Daher gibt es keine standardisierten Bildungsmethoden oder professionellen Austausch – und gemeinsame Fortbildungsmöglichkeiten sind selten.

Mit dem Projekt „Lehrer\*innen für die Zukunft - ein Programm zur beruflichen Weiterentwicklung von Lehrer\*innen an weiterführenden Schulen in Bosnien und Herzegowina (BiH)“ hat das UWC Mostar im Schuljahr 2021/22 nun ein besondere Weiterbildungsprogramm für Lehrer\*innen aus BiH ins Leben gerufen und durchgeführt. Das Projekt richtete sich an Lehrer\*innen von weiterführenden Schulen im Sekundarbereich, insbesondere aus den Fächern Sprachen, Mathematik und Kunst. Mit ihm begegnet die Schule der dringenden Notwendigkeit, in die Lehrer\*innenausbildung im Land zu investieren, um die Lernergebnisse von Schüler\*innen zu verbessern. Es bot eine seltene Gelegenheit für Lehrer\*innen aus drei verschiedenen ethnischen Gruppen, sich zu vernetzen, über ihr Berufsleben auszutauschen und neue Ideen für eine Bildungsreform im Land zu sammeln.

Über 30 Teilnehmer\*innen von 16 öffentlichen Schulen aus verschiedenen Regionen und Provinzen und städtischen sowie ländlichen Gebieten haben an dem hybriden (Online- und Präsenz-)Schulungsprogramm und darin enthaltenen Modulen wie „Intercultural Practices in Bosnia and Herzegovina: Academics and Co-Curricular Programme – Lessons learned by UWC Mostar“ oder „Contemporary Trends in Teaching Mathematics“ teilgenommen. Sie lernten, neue pädagogische Ansätze und gemeinsam pädagogische Materialien für ihr Fach zu entwickeln. Während des gesamten Schuljahres konnten sie die neuen Lehr- und Lernpraktiken testen und die Lernergebnisse für ihre Schüler\*innen bewerten. Mit den betreffenden Schulen wurden zuvor Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet, um sicherzustellen, dass die ausgewählten Lehrer\*innen ausreichend Unterstützung haben, um die gelernten Praktiken anzuwenden und zu implementieren. Die während des Projekts entwickelten Lehr- und Lernressourcen werden auf der Website des UWC Mostar offen zugänglich sein, so dass weitere Lehrkräfte diese nutzen können.

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrer\*innen und ihrer Schulen sowie zahlreiche Anfragen, ein solches Projekt auch für weitere Fächer anzubieten, spornen das UWC Mostar an, das Projekt in der Zukunft zu wiederholen und auszuweiten.

### **NC Matching Initiative 2.0**

Viele UWC Nationalkomitees weltweit fanden sich mit dem Ausbrechen und Fortschreiten der Pandemie im Jahr 2020 und 2021 vor große finanzielle Hürden gestellt und die Deutsche Stiftung UWC erarbeitete, gemeinsam mit dem UWC International Office eine Unterstützungsidee: Mit der „NC Matching Initiative“ wurde beschlossen, 10.000 € für bis zu zehn Nationalkomitees („NCs“) als Sonderspende zur Verfügung zu stellen. Die Komitees sollten dabei mobilisiert werden, 1.000 € durch eigene Fundraising-Bemühungen einzuwerben, die dann gedoppelt würden.

Aufgrund des durchschlagenden Erfolges dieses Pilotprojektes, das im Juni 2021 endete, entschied sich der Vorstand der Stiftung, die „NC Matching Initiative“ in eine zweite Runde gehen zu lassen, um weiteren Nationalkomitees den Anstoß und Startpunkt für die herausfordernde Arbeit des Spendeneinwerbens zu bieten und die Fundraising-Aktivitäten der beteiligten Komitees im Idealfall nachhaltig zu beeinflussen, da dadurch erste Hürden überwunden und Ansätze und Zugänge, um Spenden einzuwerben, erprobt werden können.

Auch wenn die Aktion erst Mitte Juli 2022 endete, sollen die (bis dato erfassbaren) Ergebnisse hier schon vorweggenommen werden: Zehn UWC Nationalkomitees, die bisher kein oder wenig Fundraising gemacht haben, wurden eingeladen, sich der Herausforderung zu stellen, 1.000 € einzuwerben, die dann durch die Initiative gedoppelt werden würden. Angesprochen wurden dabei in erster Linie Nationalkomitees, die im Zeitraum von August bis Dezember 2021 an den „Beginner-Fundraising-Workshops“ des UWC International Office teilgenommen haben und so Gelerntes in die Praxis umsetzen konnten.

Teilgenommen haben die Nationalkomitees aus Australien, der Dominikanischen Republik, Griechenland, Haiti, dem Irak, Israel, Niger, Slowenien, dem Sudan sowie dem Süd-Sudan. Für alle Beteiligten bot die Aktion eine besondere Möglichkeit, sich beim Thema Fundraising „auf den Weg zu machen“ und Erfahrungen (sowohl gute als auch frustrierende) zu sammeln, die hoffentlich in nachhaltigen Bemühungen zur Spendeneinwerbung resultieren.

(Fast) alle UWC Nationalkomitees haben zur Aktionsfrist das Ziel erreicht und zum Teil (weit) übertroffen. Lediglich dem Nationalkomitee der Dominikanischen Republik ist es nicht gelungen. Für sie wurde eine Fristverlängerung bis Ende August 2022 vereinbart und intern beschlossen, den eingeworbenen Betrag zu doppeln, auch wenn dieser unter den avisierten 1.000 € liegt, um die Bemühungen wertzuschätzen und die Motivation für weitere Fundraising-Aktivitäten aufrecht zu erhalten.



### **UWC International Office**

Im September 2021 wurde die Berufung von Faith Abiodun als neuer UWC Executive Director und Nachfolger von Jens Waltermann mit Wirkung zum 1. Dezember bekanntgegeben. Hier ein Auszug aus der Bekanntmachung, um Faith Abiodun besser kennenzulernen:

*“Mr Abiodun brings a wealth of experience to UWC from his time spent as an education and social enterprise leader, international affairs analyst, writer and speaker.*

*In a career spanning nearly a decade at the African Leadership Academy (ALA), he served as an executive leading the recruitment of thousands of young leaders from all over the world for ALA’s programmes. He also headed the Communications, Marketing, Programme Recruitment and Partnerships departments, helping to build ALA’s global brand and developing strategic partnerships with governments, corporates, foundations, NGOs and schools. Originally from Nigeria, Mr Abiodun has lived and worked for the past few years in South Africa.*

*Mr Abiodun started his career as a reporter in Nigeria with The Guardian. Today, he regularly provides socio-political commentary for global news outlets such as the BBC and South African Broadcasting Corporation, and he is a contributor to Common Action Forum, a transnational network of intellectuals, academics, politicians and journalists.*

*In 2009, he founded The Speech Academy, a leading elocution and public speaking institution in Nigeria. In 2013, he led the initiative to establish the ALA Model African Union, where more than 1,500 young leaders from 58 countries have participated in a simulation of the African Union, including several students from Waterford Kamhlaba UWC of Southern Africa. In 2016, he also founded Future Africa, a public sector leadership organisation with a network of emerging leaders spread across more than 30 African countries. Previously, he worked in corporate communications at the Bi-Courtney Group and recently served a stint with the international secretariat of Catalyst 2030, where he developed and managed the inaugural Catalyst 2030 Awards, recognising exceptional models of systems-change philanthropy.*

*Mr Abiodun is a member of the Board of Trustees for the global education news service News Decoder, and previously served as an International Advisory Board member for Global Youth Innovation Network and as a Global Youth Ambassador for A World at School. He earned a Master’s degree in Public Administration at Syracuse University, New York, where he was a University Senator and President of the Coalition of Multicultural*

*Public Affairs Students. He is also an alumnus of the Learners Voice Executive Education programme at the World Innovation Summit for Education (WISE).“*

## 7. UWC Robert Bosch College

Das Schuljahr 2021/22 am UWC Robert Bosch College, dessen Co-Gesellschafterin die Stiftung ist, war weiterhin beeinflusst von den Entwicklungen der Pandemie. Bereits im Frühsommer 2021 hatte die Schule beschlossen, ihre Schüler\*innenzahl vorerst zu verringern, um Ressourcen für Quarantäne- und Isolationsmöglichkeiten ermöglichen zu können. So wurden für den UWC-Jahrgang 2021-23 nur 87 Plätze bereitgestellt. Damit ergab sich eine Gesamtschüler\*innen-Zahl von 182 (statt bisher rund 200), die mehr räumliche Kapazitäten auf dem Campus zuließ. Der Unterricht konnte in Präsenz angeboten werden, aber das Campusleben beinhaltete Hygiene- und Abstandregelungen und auch die CAS-Aktivitäten (Creativity, Action, Service) wurden weiterhin den Notwendigkeiten angepasst. Bis zum Frühjahr, mit der massiven Ausbreitung der Omikron-Variante, blieb der Campus von größtenteils Covid-19-Fällen verschont. Aber auch die danach gehäufte Auftretung von symptomatischen und asymptomatischen Verläufen konnte gut bewältigt und ein größerer Ausbruch verhindert werden.

Die fortschreitenden Pandemie-Belastungen hinderten die Schule in diesem Schuljahr nicht daran, interessante Projekte und spannende Partnerschaften anzustoßen und voranzutreiben.

So fand z.B. eine Kooperation mit dem Augustinermuseum Freiburg für die Ausstellung „Freiburg und Kolonialismus. Gestern? Heute?“ statt. Über das gesamte Schuljahr beteiligten sich Schüler\*innen im Rahmen ihrer CAS-Aktivitäten, um zu erforschen, was der deutsche Kolonialismus für Stadt und ihre Einwohner\*innen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bedeutet hat und ebenso, welche Auswirkungen die Dominanz des globalen Nordens über den globalen Süden heute politisch, ökonomisch oder ökologisch hat. Ziel war es, dass die Schüler\*innen dabei auch ihre Visionen und Ziele für eine dekolonialisierte Welt entwickeln.

Auch eine TEDx-Veranstaltung wurde im Rahmen des CAS-Programms durchgeführt. Schüler\*innen des Jahrgang 2021-23 bereiteten sich über Monate mit Schreib-, Sprech- und Körperübungen auf ihre Reden zum Thema „What Moves Us“ vor. Herausgekommen sind mitreißende und inspirierende Vorträge unter Überschriften wie „Special? No thanks“, „True representation of the queer community? I don’t see it“ oder „Knowledge Buries the World“.

Ein jährliches Highlight am UWC Robert Bosch College (und vielen anderen UWCs) ist das Planspiel „Model United Nations“, bei dem die Schüler\*innen wieder die

Möglichkeit hatten, sich mit den brennenden Problemen und Fragen unserer Zeit und möglichen Lösungen und Antworten zu beschäftigen. Bei der Eröffnungszereemonie begrüßte die Schule den costa-ricanischen UN-Vertreter Rodrigo Carazo Zeledón und Alumnus Alberto Rodríguez (Abschlussjahrgang 2018), der im UN-Hauptquartier in New York arbeitet.

Auch der “Special Focus Day“ ist mittlerweile eine Tradition. In diesem Jahr beschäftigte er sich mit dem Thema „Intersectional Feminism“ und beinhaltete z.B. einen Identitätsworkshop, durchgeführt von Critical Engagement, sowie Gastredner\*innen, Performances und ein kurzes Theaterstück von Schüler\*innen und Lehrkräften unter dem Titel „Fucking Feminists“.

Ein grundlegendes Thema, das die Schulgemeinschaft sowie ihre Gremien durchgehend und zunehmend intensiver beschäftigt, ist das Thema Nachhaltigkeit, das nicht nur im Schwerpunkt der Schule oder im Unterricht sowie den CAS-Aktivitäten verankert sein soll. Wie kann das UWC Robert Bosch College CO<sub>2</sub>-neutral werden – nicht durch Offsetting, sondern auch und vor allem durch das Reduzieren von Emissionen? Über diese Frage wird weiterhin viel diskutiert. Zwar soll die internationale Zusammensetzung, die einen Kernaspekt des Colleges bildet, beibehalten werden, aber (internationale) Flugreisen trotzdem reduziert werden, indem die Schüler\*innen z.B. nur in den Sommerferien nach Hause reisen. Das wird Auswirkungen auf die Zahl der Schüler\*innen vor Ort im Winter und den entsprechenden Betreuungs- und Unterkunftsbedarf haben, z.B. durch Gastfamilien.

Die Schule arbeitet weiterhin mit der marokkanischen High Atlas Foundation, die im Atlasgebirge sowie in weiteren Regionen Marokkos Obst- und Nussbäume pflanzt, in Kooperation mit lokalen Landwirtschaften und Dorfgemeinschaften. Im Jahr 2022 hat das College rund 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub>-Austoß verursacht. 14.400 € wurden an die High Atlas Foundation gezahlt, um 19.200 Frucht- und Nussbäume zu pflanzen, die in den nächsten 20 bis 30 Jahren ungefähr die Menge CO<sub>2</sub> absorbieren können, die durch die Schule im Jahr 2022 ausgestoßen wurde. Trotzdem ist es ihr wichtig, zu betonen, dass dies den negativen Einfluss auf das Klima nicht ungeschehen macht. Offsetting ist keine skalierbare und nachhaltige Lösung, in dem Sinne, dass nicht alle einfach nur weiter ihre Emissionen verursachen und als Ausgleich Bäume pflanzen können – denn für eine solche Anzahl an Bäumen gibt es nicht genug Platz auf der Welt.

Der Abschlussjahrgang 2020-22 des UWC Robert Bosch College konnte, trotz einer ungewöhnlichen und turbulenten Schulzeit inmitten der weltweiten Pandemie, sehr gute IB-Resultate erzielen.

München, den 29. August 2022      Für die Richtigkeit des Tätigkeitsberichts:

Daniel Kuhagen,  
Vorsitzender des Stiftungsvorstands